

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 25

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Sport

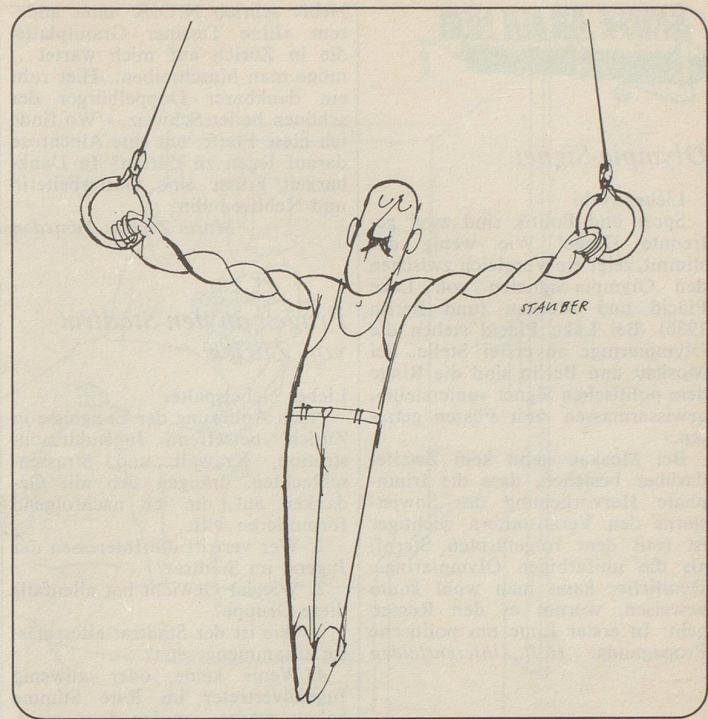
Blamables Schauspiel

Nun sind die Würfel endgültig gefallen: In Moskau wird eine überwiegende Mehrheit der westlichen Länder an den Start gehen. Einige Befürworter beriefen sich bei ihrem Entscheid entschuldigend auf den «freiheitlichen Pluralismus des Westens». In Tat und Wahrheit war es ein blamables Schauspiel westlicher Uneinigkeit. Durch das Fehlen der grössten Antipoden des Westens, USA und Bundesrepublik, werden nun die Spiele in Moskau in einem noch bedeutend grösseren Massen zu einem Festival des sozialistischen Sportes. Ohne die Beteiligung des Westens hätten sie die Medaillen allein unter sich verteilen können. Viele Befürworter übersahen geflissentlich, dass im Osten Politik und Sport von jeher untrennbar zusammengehören, dass die UdSSR, als Ausrichter des Festes des Friedens und der Völkerverständigung, ein «befreundetes» Volk mit Napalmbomben und Gas überzieht, dass der Gastgeber, der die Jugend der Welt zu sich einlud, die eigene Jugend von Moskau aufs Land evakuiert...

Ist es angesichts dieser und

weiterer Tatsachen moralisch verantwortbar, dieses vom IOC gutgeheissene Weltfriedensfest in aller Harmlosigkeit zu feiern?

Mancherorts fehlte es nicht allein an Einsicht, es fehlte vor allem auch an Mut. Oder kann man dies anders bezeichnen, wenn Regierungen resp. Dach- und z. T. Fachverbände die Entscheidungsverantwortung auf die einzelnen Athleten abwälzen? Man machte es sich einfach und wusch die Hände in Unschuld. «Wir verabscheuen das Vorgehen der Russen in Afghanistan, aber Sport darf nicht mit Politik vermischt werden; wir überlassen es daher den Sportverbänden, sich zu entscheiden...» Einzelne Verbände schoben den Schwarzen Peter den Athleten zu, obwohl sie genau wussten, dass, abgesehen von einigen löslichen Ausnahmen, diese, behindert durch Scheuklappen, die ihr Gesichtsfeld ganz auf den Sport und ihre persönlichen Ziele einengen, nach Moskau drängten. Und wenn die Athleten gehen wollen, dann müssen notgedrungen auch Offizielle mit, denn allein kann man die Aktiven ja nicht nach Moskau fahren lassen, nur allein entscheiden, das konnten sie... Wer immer noch naiv der Meinung ist, an den Olympischen Spielen gehe es rein um sportliche Auseinandersetzungen, Sport sei noch im-



mer «die schönste Nebensache der Welt», dem verpasste der Boxer Sepp Iten einen Volltreffer auf den Solarplexus, der ihn wie ein Taschenmesser zusammenklappen liess. Erklärte doch der ehrgeizige Boxer gegenüber einem Boulevard-Blatt kurz und trocken: «Für 100 000 Franken ver-

zichte ich auf Olympia!» Obwohl Iten bis jetzt aufrecht aus dem Ring kletterte, muss befürchtet werden, die vielen Schläge, die auch den Inhalt seiner Gehirnenschale erschütterten, hätten dabei einiges aus dem Gleichgewicht gebracht...

Speer

STÖRI
entwickelt und fabriziert
3 verschiedene
Elektro-Heizsysteme –
zu Ihrem
Vorteil.

1. AEROCAL-
1. Wärmepumpen,
das moderne und umwelt-
freundliche Heizsystem, das
Ihre Heizkosten halbiert.

2. STÖRI-Zentralspeicher,
sparsam und problemlos
für den Anschluss normaler
Zentralheizungen.

3. STÖRI-Einzelspeicher,
bescheidene Investitions-
kosten, kleine Abmessungen,
sparsam im Betrieb.

störi

Störi & Co. AG / Fabrik elektrischer Apparate
8802 Wädenswil / Telefon 01 - 780 77 33

1,2,3!



Bei Störi finden
Sie die richtige,
auf Ihre Bedürfnisse
und auf die Tarif- und
Netzverhältnisse Ihres
Elektrizitätswerks
zugeschnittene
Heizanlage.

Info-Coupon

Ich wünsche Unterlagen über:

<input type="checkbox"/> Wärmepumpen	für
<input type="checkbox"/> Elektro-Einzelspeicher	<input type="checkbox"/> Neubau
<input type="checkbox"/> Elektro-Zentralspeicher	<input type="checkbox"/> Umbau

Name: _____

NE

Ort: _____

Telefon: _____